

# Baselbieterlied

Autor(en): **Mohler, Gottfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **15 (1950-1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-859167>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# **BASELBIETER HEIMATBLÄTTER**

**Vierteljährliche Beilage zum Landschäftler**

Nr. 1

15. Jahrgang

März 1950

## **Baselbieterlied.**

Von Gottfried Mohler, Lehrer, † 1937. \*)

Vom Ergolz- bis zum Rheinesstrand,  
Vom Belchen bis zum Blauen,  
Da dehnt sich aus mein Heimatland  
Mit Rebgeländ und Auen.

Von sanftgewölbten Bergeshöhn,  
Geschmückt mit Buchenhallen,  
Die Bächlein hell mit Lustgetön  
Zum Tale niederwallen.

Und durch der Wälder dunkles Grün  
Im goldnen Sonnenschimmer  
Erheben sich auf Felsen kühn  
Der Burgen öde Trümmer.

Im Tale wohnt auf freiem Gut  
Ein Völklein reg' und wacker,  
Das wirkt und schafftet wohlgenut  
Am Webstuhl und im Acker.

Da steht mein liebes Vaterhaus  
Am klaren Wiesenbache;  
Da geh' ich fröhlich ein und aus  
Und singe, scherz' und lache.

Mein Baselbiet, mein Heimatland,  
Dir weih' ich meine Lieder,  
Gott schütze dich mit starker Hand,  
Und alle deine Brüder!

\*) Aus einer Schulaufführung «Zum Eintritt Basels in den Schweizerbund 1501—1901», Sissach 1901.